

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 31. März 2018 13:11

[Zitat von plattyplus](#)

[@DeadPoet:](#)

Denk einfach mal nur daran wie oft man sich als "Nazi" oder "Faschist" beschimpfen lassen muß, wenn man Dinge tut, die manchen Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland nicht passen.

Hallo blattyplus,

ich weiß nicht, was für "Dinge" du tust, die andere solchermaßen provozieren, dass sie dich - falls du das Beispiel auf deine Person beziehst - entsprechend beschimpfen.

In Griechenland wurde mir spontan im Urlaub auf die Schulter geklopft von einer alten Frau, mit dem Kommentar, dass wir Deutschen das mit den Juden gut gemacht hätten. In England wurde mir bzw. uns beim Schüleraustausch über die Straße der Hitlergruß gezeigt und man wollte uns verprügeln.

Das alles und noch viel mehr an Engstirnigkeit kann einem begegnen und dies nur deshalb, weil man - wie schon mein Vorredner sagte - nicht als Mensch, sondern als Angehöriger einer bestimmten Gruppe wahrgenommen und identifiziert wird. Das hat schon viel mit der Grundproblematik zu tun, die ich als Lehrperson an der Schule - so ist mein Auftrag - ständig im Hinterkopf behalten muss. Wir sind ja dazu verpflichtet, demokratische Werte zu vermitteln und das oben genannte Verhalten ist gerade gegen diese gerichtet.

Mit der nationalsozialistischen Massenbewegung, die im 2. Weltkrieg mündete und Millionen von Menschen das Leben kostete, hat das noch gar nicht primär etwas zu schaffen. Das wäre eben nur ein naheliegendes historisches Beispiel für Massenwahn, eskalierenden Hass und Gruppendynamik. Natürlich sind das anthropologische Phänomene, die alle Menschen etwas angehen und die sich zu jeder Zeit in immer ähnlicher Form überall auf der Welt ereignet haben und ereignen. Das wird nirgendwo bestritten und schon gleich nicht im schulischen Geschichtsunterricht.

der Buntflieger